

Ein Mitglied der Parteileitung wird sogleich beauftragt, die Durchführung dieses Beschlusses zu kontrollieren. Wenn dieser Genosse feststellt, daß er ungenügend durchgeführt wird, werden die einzelnen Genossen, die dafür verantwortlich sind, vor die Parteileitung geladen, und wir setzen uns mit ihnen auseinander. Aber nicht nur auf diese Weise wird ein Beschluß vorbereitet und durchgeführt. Es gibt noch andere Möglichkeiten.

So haben wir z. B. in unserem Werk einmal konkret die Frage des ökonomischen Nutzeffekts aufgeworfen, um mehr Mittel für den Wohnungsbau zu erhalten, d. h., wir mußten alle inneren Reserven des Betriebes aufdecken. Wir setzten eine Brigade ein und berieten uns außerdem mit zahlreichen Arbeitern, Angehörigen der Intelligenz, Wirtschaftsfunktionären und Buchhaltern. Die Ergebnisse aller dieser Beratungen gingen dann in den Beschluß ein.

Wir bereiten aber auch bestimmte Fragen im Parteiaktiv des Betriebes vor. Dafür folgendes Beispiel: Es wurde uns bekannt, daß einige Maschinenausrüstungen, die wir herstellen — vor allem Erdölbohrausrüstungen —, nicht der geforderten Qualität entsprechen. Die Parteileitung beschloß, die Qualität der Erzeugnisse des Werkes gründlich zu analysieren, denn das ZK hat uns die Aufgabe gestellt, nur Maschinen von höchstem technischen Niveau zu produzieren. Diese Signale über schlechte Qualität unserer Erzeugnisse haben wir in allen Partei Versammlungen der Grundorganisationen behandelt und 20 Brigaden gebildet, die wir an die Stellen schickten, wo unsere Maschinen in Betrieb sind. Außerdem haben wir noch an alle Betriebe und Baustellen, wo unsere Maschinen verwendet werden, die schriftliche Bitte gerichtet, uns ihr Urteil über die Maschinen mitzuteilen. Wir beriefen dann das Parteiaktiv des Werkes zusammen, mit dem wir über Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Maschinen berieten. Dazu haben wir auch Vertreter dieser Betriebe und Baustellen eingeladen, sowie Mitarbeiter von Forschungsinstituten und Wissenschaftler. Die Aktivtagung hat zwei Tage gedauert und stand auf einem hohen Niveau. Es wurden gute Beschlüsse gefaßt, denen die Erfahrungen der Parteiorganisation des Betriebes zugrunde gelegt wurden."

Genosse P i g a l j o w, stellvertretender Leiter der Abteilung Parteiorgane beim ZK der KPdSU, fügte hinzu:

„Wir bemühen uns in allen Grundorganisationen, daß die gefaßten Beschlüsse Namen der verantwortlichen Genossen und Termine der Durchführung enthalten. Nachdem die Parteileitung einen Beschluß gefaßt hat, wird dieser in allen Grundorganisationen und Parteigruppen gründlich mit allen Genossen beraten, damit er jedem Genossen bekannt wird und damit alle Kommunisten für dessen Durchführung mobilisiert werden können. Dann verfolgen alle Parteileitungen sehr genau den Gang der Verwirklichung des Beschlusses.

Es gibt verschiedene Formen der Überprüfung. Die Hauptform ist folgende: Jedes einzelne Mitglied der Leitung und alle Mitglieder des Parteiaktives gehen unmittelbar in die Abteilungen an die Arbeitsplätze und helfen dort den Genossen, den Beschluß in einer bestimmten Frist durchzuführen. Wenn die Parteileitung bei der ersten Beschlußfassung nicht alles berücksichtigt hat, werden im Laufe der Durchführung ergänzende Maßnahmen getroffen, um den Beschluß voll durchführen zu können.

Die Parteileitung setzt sich mit allen Genossen, die den Beschluß nicht durchführen, hart auseinander, wobei vorher sorgfältig alle Ursachen dafür untersucht werden. Stellt sie jedoch fest, daß ein Genosse einen Beschluß nicht durchführen will und sich gleichgültig zu ihm verhält, wird er zur Verantwortung gezogen und ein Parteiverfahren gegen ihn eröffnet. Solche Maßnahmen sind aber bei uns selten; im allgemeinen haben wir bewußte aktive Parteimitglieder, die mit allen Kräften den Kampf um die Beschlüsse führen. Unsere Partei lehrt uns, weniger Beschlüsse zu fassen und vor allem die politische Arbeit im Betrieb, am Arbeitsplatz zu verstärken. Die Grundorganisationen zu stärken und zu festigen, ist die wichtigste Arbeit der Partei.“